

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 14.12.2020	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Grünflächenamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2020/0383 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 551050 Kostenstelle: 067-010-1100 Kostenträger: 5510-51 Investitionsnummer: 20067-4201 Sachkonto: 0953010		

Betreff: Sanierung des Grünzuges Havelstraße

Vorlage vom: 07.12.2020

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat stimmt der Sanierung des Grünzuges Havelstraße zu.
2. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt über einzelne Raten zu Lasten der Kostenstelle 067-010-1100, Kostenträger 5510-51, Sachkonto 0953010, Investitionsnummer 20067-4201.

Anlagen: Übersicht Aufteilung des Grünzuges in Bauabschnitte
Kosten Havelstraße

Datenschutzrelevante Anlage: ☒ Kostenschätzung Sanierung Grünzug Havelstr. nach Bauab-
schnitten

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 07.12.2020

Ausgangssituation

Der Grünzug Havelstraße liegt im westlichen Stadtgebiet Darmstadt. Er ist Teil eines übergeordneten Grünzuges, der am Wilhelminenplatz beginnt und über den Marienplatz und die Havelstraße bis in den Westwald führt. Der Grünzug Havelstraße hat im Westen seinen Ursprung an der Berliner Allee und mündet im Osten in die Albert-Schweitzer-Anlage bzw. die Hindenburgstraße. Direkt südlich grenzt das Gelände der Hochschule Darmstadt, der h_da, an. Im Norden schließt sich Wohnbebauung sowie gewerbliche Nutzung an.

In seiner West-Ost-Ausdehnung kommt dem Grünzug eine wichtige Funktion als Durchlüftungsschneise für das Stadtgebiet zu. Er ist einer der wenigen größeren Grünzüge im Westen der Stadt und bietet den Anwohner*innen sowie Anlieger*innen wie Studenten*innen und Arbeitnehmern*innen Möglichkeiten zur wohnungsnahen Erholung. Gleichzeitig stellt er für die Studierenden der h_da eine bedeutende Fuß- und Radwegeverbindung zu den umliegenden Straßen und Haltestellen an der Berliner Allee und Rheinstraße dar.

Derzeit entstehen westlich des Grünzuges, im Bereich Berliner Allee und des Haardtrings, neue Wohneinheiten auf ehemaligen Gewerbeflächen (Verlegerviertel). Künftig werden hier über 1.500 zusätzliche Bewohner*innen erwartet. Ebenso nimmt die Anzahl der Studierenden stetig zu. Der Nutzungsdruck auf den Grünzug Havelstraße wird dadurch deutlich erhöht.

Die Sanierung des Grünzuges Havelstraße entspricht der Anforderung aus dem Masterplan 2030+, bestehende Freiflächen über Sanierungsprogramme steigenden Nutzungsanforderungen anzupassen um damit auf die Umstrukturierung im Gebiet zu reagieren.

Momentan ist die fast 30 m breite Grünzone geprägt durch punktuelle Aufenthalts- und Spielbereiche. In der linearen Struktur wechseln offene Bereiche mit Strauchpflanzungen und Einzelbäumen ab. Durch die Lage abseits der großen Straßen bietet der Grünzug eine hohe Erholungsqualität. Demgegenüber steht sein abgenutztes Erscheinungsbild, die Wegebeläge sind stellenweise kaputt und uneben. Bei Niederschlägen bilden sich durch die nicht mehr ausreichend funktionierende Entwässerung der Wege Pfützen. Die vorhandenen Gehölzgruppen sind überaltert und verwachsen, sie sollen teilweise ersetzt werden ohne die Grün- und Habitatsstrukturen über die Maße zu stören. Durch die überholten Ausstattungselemente wie Sitzbänke aber auch Spielgeräte, ist die Nutzungsqualität des Grünzuges aktuell eingeschränkt.

Ziele

Mit der Sanierung soll der Grünzug für die wachsende Anzahl an Anwohner*innen ertüchtigt werden. Seine vielfältigen Funktionen als Erholungs- und Spielfläche, Wegeverbindung, Treffpunkt, innerstädtischer Naturraum sowie Durchlüftungsschneise sollen hinsichtlich des zu erwartenden Nutzungsdrucks gestärkt werden. Zur Erhöhung der Biodiversität wurden bereits im Jahr 2018 einzelne offene Bereiche mit Wiesenmischungen angesät. Diese sich in ihrer Pflanzenzusammenstellung und Farbe verändernden Wiesenflächen sind für Besucher*innen attraktive Hingucker und bieten Insekten ein Nahrungsangebot. Sie bleiben erhalten, zusätzlich wird die Artenvielfalt durch die Umwandlung von weiteren Rasen- in Wiesenflächen mit heimischen Gräsern und Blühpflanzen weiter gestärkt.

Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen sollen die vorhandenen Sitzbänke erneuert und zusätzliche Verweilmöglichkeiten geschaffen werden. Dies könnten, gerade im Umfeld der Hochschule, auch Podeste zum Sitzen und Liegen sein. Im Bereich des vorhandenen Spielplatzes werden abgenutzte Geräte abgebaut und die Fläche neu aufgeteilt. Neue Spielgeräte mit unterschiedlichen Bewegungsabläufen bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur freien Betätigung.

Die mit Gehölzen zugewachsenen Blickbeziehungen und Übersichten innerhalb des Grünzuges zu den benachbarten Gebäuden sollen durch vereinzelt Auslichten von veralteten Sträuchern wiederhergestellt werden. Gehölze werden durch Nachpflanzungen zu größeren Gruppen zusammengefasst und bilden Rückzugsorte für Vogelarten und Kleinsäuger. Dazwischen entstehen durch die Entnahme von überalterten Gehölzen offene Bereiche als Wiesenfläche, die sich als zusammenhängende Flächen mähen lassen. Die Verwendung heimischer Gehölze mit Blühaspekten sowie regionalen Saatgutes stärkt die Artenvielfalt und bietet Vögeln und Insekten ein Nahrungsangebot.

Der Charakter des Grünzuges mit geschwungenen Wegen, offenen Rasen- und Wiesenbereichen, größeren Gehölzen, Durchblicken, einzelnen Modellierungen und Aufenthaltsbereichen bleibt erhalten, wird aber durch Erneuerungen und Umbauten sowie Ergänzungen weiterentwickelt und für aktuelle Nutzungsansprüche qualifiziert.

Planung

Die Sanierung des Grünzuges Havelstraße wird in drei Bauabschnitte aufgeteilt. Der erste Abschnitt erstreckt sich vom Birkenweg über die Schöffersstraße bis zur Kindertagesstätte Regenbogenland. Der zweite Abschnitt geht vom bestehenden Spielplatz westlich der Kindertagesstätte bis zum Berliner Ring. Der dritte Abschnitt umfasst den Umbau des ehemaligen Bolzplatzes, der nördlich an den zweiten Abschnitt angrenzt. Diese Fläche ist mit einem hohen Stabgitterzaun gefasst und aus Lärmschutzgründen seit einigen Jahren verschlossen, sodass hier aktuell keine Nutzung stattfindet.

Erster Bauabschnitt

Der erste Abschnitt ist geprägt durch seine Nachbarschaft zur Hochschule, südlich schließen hier ausnahmslos Einrichtungen für Studierende an. Zu nennen ist hier vor allem der Neubau des Studierendenhauses westlich der Schöffersstraße.

Zwischen der Einmündung Schöffersstraße und der städtischen Kita „Regenbogenland“ wird die Erschließung des sich im Bau befindlichen Studierendenhauses neu geregelt. An der Einmündung Schöffersstraße weitet sich der Weg am Haupteingang des Studierendenhauses auf. Westlich des Neubaus wird eine neue Wegeverbindung in den Grünzug geschaffen, sodass er mit dem angrenzenden Hochschulgelände besser vernetzt wird. Die Sitz- und Aufenthaltsbereiche sollen erneuert, klarer gefasst und aufgewertet werden.

Der erste Bauabschnitt umfasst eine Fläche von 6480 m².

Zweiter Bauabschnitt

Im zweiten Bauabschnitt kommt dem vorhandenen Spielplatz eine große Bedeutung zu. Aktuell besteht das Spielangebot aus einer Sandfläche mit Feder-Wipp-Tieren, Reckstange und Bockrutsche. Eine Dreier-Schaukel findet sich etwas abseits zwischen großen Bäumen. Entlang des Hauptweges sind einzelne Spielpunkte - wie ein Drehstein und weiter entfernt ein Wackel-Stein - vorhanden. Den Spielpunkten fehlt jedoch aktuell eine sinnvolle Verbindung zueinander, da verbindende Elemente nicht mehr funktionstüchtig waren und in der Vergangenheit bereits abgebaut werden mussten. Weiter westlich befindet sich eine Spielkombination aus Kletter-, Rutsch- und Drehelementen für größere Kinder.

Um den Kindern weiteren Freiraum zur Interaktion und körperlichen Betätigung zu bieten, soll das Spielangebot erneuert und erweitert werden. Zusätzliche Spielmöglichkeiten sollen vor allem Kinder ab 3 Jahren ansprechen. Für kleinere Kinder soll ein Sandspielbereich vorgesehen werden. Es ist beabsichtigt die vorhandene 3er-Schaukel sowie das Kombigerät zu erhalten, sie sollen durch weitere Bewegungsabläufe ergänzt werden. Auch hier bieten zu erneuernde Sitzgelegenheiten angenehme Aufenthaltsmöglichkeiten für Begleitpersonen und andere Besucher*innen. Die Wegeflächen sollen in Teilbereichen neu geordnet werden, um die Zugangsmöglichkeiten zum Grünzug zu verbessern.

Der zweite Bauabschnitt erstreckt sich auf eine Fläche von 4020 m², davon nimmt der Spielplatz 1200 m² ein.

Dritter Bauabschnitt

Die Zweckbestimmung des auf Höhe des Spielplatzes nördlich angrenzenden Bauabschnittes auf dem ehemaligen Bolzplatz ist noch nicht abschließend festgelegt. Denkbar sind hier weitere Nutzungen für Kinder, die aufgrund der Lage zwischen Wohngebäuden jedoch keine großen Schallemissionen bedeuten dürfen. Dies könnten zum Beispiel Fitnessgeräte sein. Möglich wären aber auch Gemeinschaftsgärten, die von interessierten Anwohner*innen oder Gemeinschaftseinrichtungen wie Kita oder Jugendeinrichtung gepflegt werden. Beispielsweise könnte in einer öffentlichen Beteiligung geklärt werden, welche Wünsche die Anwohner*innen zur Nutzung dieser Fläche haben.

Weiterhin ist der Neubau der vorhandenen Kindertagesstätte vorgesehen, diese soll vergrößert und erneuert werden. Während der Bauarbeiten muss ein Ausweichstandort mit Containern zur Aufrechterhaltung des Betriebes im Grünzug gefunden werden. Favorisiert wird derzeit der ehemalige Bolzplatz. Hierzu erfolgen aktuell weitere Abstimmungen zwischen den beteiligten Dezernaten und Ämtern, da den Vorteilen gegenüber die problematische Anlieferung und Einrichtung der Container durch den Grünzug mit seinem vorhandenen Baumbestand steht.

Der dritte Bauabschnitt umfasst eine Fläche von 725 m².

Finanzierung

Eine Kostendarstellung für die einzelnen Bauabschnitte ist als datenschutzrelevante Anlage beigelegt. Haushaltsmittel sind mit Raten von 2020 bis 2024 auf der Kostenstelle 067-010-1100, Kostenträger 5510-51, Sachkonto 0953010, Investitions-Nummer 20067-4201 etatziert. Bedarfsweise sind die Raten an die einzelnen Bauabschnitte anzupassen.

Zeitraumen

Mit der Planung der Sanierungsmaßnahmen soll möglichst zeitnah begonnen werden. Die Umsetzung des 1. Bauabschnittes ist ab 2022 vorgesehen, die weiteren Bauabschnitte sollen sich in den Folgejahren anschließen.

Darmstadt, 07.12.2020

Dezernat IV

Dezernat V

André Schellenberger
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin